

LETZTE NACHRICHTEN

EUR **ifo Indikatoren weiter im Sinkflug** Negativ

Alle Indikatoren des ifo Institutes verzeichneten Rückgänge:

- ifo Geschäftsklima bei 95,7 % (erwartet: 97,15 %) nach zuvor 97,5 %.
- ifo Geschäftserwartungen bei 92,2 % (erwartet: 94 %) nach zuvor 94 %.
- ifo Geschäftslage bei 99,4 % (erwartet: 100,4 %) nach zuvor 101,1 %.

EUR **EZB lässt Leitzinsen konstant** siehe Kommentar

Der EZB-Rat ließ gestern die Leitzinsen konstant und traf noch keine quantitativen Maßnahmen. Dem Protokoll zum Zinsentscheid sind jedoch Hinweise zu weiteren Maßnahmen auf der nächsten Sitzung im September zu entnehmen.

USD **Aufträge für langfristige Wirtschaftsgüter überraschen positiv** Positiv

Die Aufträge für langfristige Wirtschaftsgüter überraschten mit einem Wachstum von 2,0 % die Marktteilnehmer, erwartet worden waren 0,7 % nach einem Rückgang von 1,3 %

TRY **Türkische Zentralbank senkt Leitzinsen um 425 Basispunkte** Negativ

Wie von Präsident Erdogan eingefordert, senkte die türkische Zentralbank auf ihrer gestrigen Sitzung die Leitzinsen. Mit einem Zinsschritt von 425 Basispunkten übertraf sie die bei 300 Basispunkten liegenden Markterwartungen.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1,1127	-1,1161	1,1142	-1,1151	1.1100	1.1000	1.0950	1.1200	1.1250	1.1270	Positiv
EUR-JPY	120,97	-121,21	121,02	-121,20	120.30	120.00	1.1180	121.80	122.00	122.40	Neutral
USD-JPY	108,53	-108,75	108,56	-108,74	107.20	107.00	106.70	109.00	109.20	109.60	Neutral
EUR-CHF	1,1032	-1,1050	1,1038	-1,1049	1.0950	1.0900	1.0875	1.1080	1.1100	1.1140	Negativ
EUR-GBP	0,8930	-0,8957	0,8946	-0,8958	0.8900	0.8880	0.8860	0.9020	0.9050	0.9070	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL



MÄRKTE

DAX	12.362,10	-160,79
EURO STOXX50	3.510,15	-22,75
Dow Jones	27.140,98	-128,99
Nikkei	21.658,15	-98,40
Brent	63,39	+0,21
Gold	1.414,58	-11,28
Silber	16,41	-0,19

TV-TERMINE



Die EZB hat den Fuß auf dem Gaspedal, aber...(CB)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1146 (08:00 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1102 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108,64. In der Folge notiert EUR-JPY bei 121,09. EUR-CHF oszilliert bei 1,10443.

...sie will noch nicht durchtreten. Auf der gestrigen Pressekonferenz sprach ein mir teils aufgewühlt erscheinender Mario Draghi auf der einen Seite von einem schlechter werdenden Konjunkturverlauf, auf der anderen Seite sei es schwer „gloomy“, also düster eingestellt zu sein. Damit sieht die EZB, wie viele andere Marktteilnehmer auch, eine Divergenz in den Wirtschaftsdaten. Konkret sorgt sie sich um die auch an dieser Stelle schon mehrfach diskutierte fallenden Frühindikatoren im Verarbeitenden Gewerbe. Der beigefügte Chart belegt deutlich die aufkommende Rezession – nicht nur in den Euro-Ländern- in dem Sektor.

Manufacturing PMIs

	Eurozone	Germany	France	Italy	Spain	United Kingdom	Poland
Jul. 18	55,1	56,9	53,3	51,5	52,9	53,9	52,9
Aug. 18	54,6	55,9	53,5	50,1	53	52,9	51,4
Sep. 18	53,2	53,7	52,5	50	51,4	53,7	50,5
Okt. 18	52	52,2	51,2	49,2	51,8	51,1	50,4
Nov. 18	51,8	51,8	50,8	48,6	52,6	53,3	49,5
Dez. 18	51,4	51,5	49,7	49,2	51,1	54,3	47,6
Jan. 19	50,5	49,7	51,2	47,8	52,4	52,8	48,2
Feb. 19	49,3	47,6	51,5	47,7	49,9	52,1	47,6
Mz. 19	47,5	44,1	49,7	47,4	50,9	55,1	48,7
Apr. 19	47,9	44,4	50	49,1	51,8	53,1	49
Mai. 19	47,7	44,3	50,6	49,7	50,1	49,4	48,8
Jun. 19	47,6	45	51,9	48,4	47,9	48	48,4
Jul. 19	46,4	43,1	50	48,4	47,9	48	48,4

Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
 TELEFON 0421 54 87 40-12
 E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
 TELEFON 0421 54 87 40-13
 E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Fast alle aufgeführten Einkaufsmanagerindizes liegen unter der Expansionsschwelle von 50 Punkten. Blendend sieht die Welt dagegen im Servicesektor aus. Für alle Länder zeigen die Indikatoren weiteres Wachstum an.

Service PMIs

	Eurozone	Germany	France	Italy	Spain	United Kingdom
Jul. 18	54,2	54,1	54,9	54	52,6	53,5
Aug. 18	54,4	55	55,4	52,6	52,7	54,3
Sep. 18	54,7	55,9	54,8	53,3	52,5	53,9
Okt. 18	53,7	54,7	55,3	49,2	54	52,2
Nov. 18	53,4	53,3	55,1	50,3	54	50,4
Dez. 18	51,2	51,8	49	50,5	54	51,2
Jan. 19	51,2	53	47,8	49,7	54,7	50,1
Feb. 19	52,8	55,3	50,2	50,4	54,5	51,3
Mz. 19	53,3	55,4	49,1	53,1	56,8	48,9
Apr. 19	52,8	55,7	50,5	50,4	53,1	50,4
Mai. 19	52,9	55,4	51,5	50	52,8	51
Jun. 19	53,6	55,8	52,9	50,5	53,6	50,2
Jul. 19	53,3	55,4	52,2	50,5	53,6	50,2

Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung.

Anmerkung: Ein Service PMI für Polen liegt nicht vor.

Auch die vor der EZB-Pressekonferenz veröffentlichten Daten des ifo Instituts verdeutlichen diese Situation: die Konjunktur kühlt sich ab, aber nur das Verarbeitende Gewerbe bereitet Sorgen. Im Dienstleistungssektor und Handel trüben sich die Erwartungen etwas ein, die Lage bleibt aber exzellent. Das Bauhauptgewerbe profitiert beständig von der geldmengeninduzierten Sonderkonjunktur ohne ein dunkles Wölkchen am Himmel.

Daher hat die EZB nur die Vertonung geändert. Die Leitzinsen sollen bis zum Ende des ersten Halbjahres 2020 auf dem „aktuellen oder einem niedrigeren Niveau“ bleiben. Man ist entschlossen, zukünftig auf die „Symmetrie des Inflationsziels“ zu handeln. Hierunter versteht die Mehrheit des EZB-Rats, dass eine Abweichung vom Inflationsziel nach unten wie nach oben mit gleicher Unnachgiebigkeit bekämpft wird. Die Meinungsdivergenzen über die neue Art der Zieldefinition waren aus Wortlaut und Habitus Draghis deutlich zu erkennen. Den Kopfsprung in das flache Gewässer des Keynesianismus wollte wohl nicht jeder Teilnehmer des Zentralbankrats ohne Widerspruch mitgehen.

Forderte Draghi noch zu Beginn seiner Amtszeit strukturelle Reformen als Flankierung zur Zentralbankpolitik, wurde gestern der Ruf nach der Fiskalpolitik laut, um einen möglichen Schock abzufedern. Ist das jetzt schon notwendig? Die Arbeitslosquote in der Eurozone ist von 12 % in 2013 auf 7,7 % gefallen, das reale Wachstum lag 2018 bei 1,9 %.

Auch wenn es nach den aktuellen Medianprognosen auf 1,1 % in 2019 fällt, liegt ein Grund die Staatsausgaben zu erhöhen, nicht vor. Fraglich ist ebenfalls, wann der Grenznutzen der QE-Geldpolitik erreicht ist. Gemäß Bloomberg wurde gestern ein neuer Rekord von negativ verzinslichen Anleihen erreicht, das Volumen lag bei 13,7 Billionen USD! Den Schaden tragen Sparer und alle Wirtschaftssubjekte durch die Fehlallokation von Kapital. Draghi blieb die Antwort nicht schuldig, er sieht weiter die Vorteile überwiegen. Die wichtige Anschlussfrage, ob die EZB überhaupt eine Methodik hat um zu bestimmen, wann der Schaden den Nutzen überwiegt, wurde leider auf der Pressekonferenz nicht gestellt.

Der Markt reagierte trotz allem enttäuscht. Kurzfristig sind geldpolitische Maßnahmen heute schöner als morgen. Taktisch verhält sich die EZB richtig und wartet ab, wie die Fed agiert. Erst danach wird sie ihre geplanten Maßnahmen konkretisieren. Wahrscheinlich tritt die EZB im September tief das Gaspedal herunter. Der Schwung wird nicht nur bis Mitte 2020 für niedrige Zinsen ausreichen, sondern noch weiter darüber hinaus.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone 1,1100 – 30 negiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

26. JULI 2019

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Italien Geschäftsklima	Jul	100,8	100,5	10:00	Rückgang erwartet.	Mittel
EUR	Italien Konsumentenvertrauen	Jul	109,6	109,6	10:00	Rückgang erwartet.	Mittel
RUB	Russische Zentralbank Leitzinsentscheidung	Jul 26	7,5	7,25	12:30	Beginn des Zinssenkungszyklus	Hoch
USD	US-BIP annualisiert (QoQ)	2Q A	3,1	1,8	14:30	Rückgang erwartet.	Mittel
USD	US-BIP Konsumausgaben	2Q A	0,9	4,0	14:30	Konsum sollte noch stark bleiben.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de